

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde |
| Band: | 56 (1994) |
| Heft: | 9 |
| Rubrik: | Solothurner Heimatschutz Jahresbericht 1993 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen die unbarmherzige Welt zu wehren. Am späteren Nachmittag möchte ein Bauer unseren Traktor ausleihen. Ein Handzeichen des Einverständnisses von mir genügt und schon startet der Motor. Dann helfe ich, die Fohlen in den Stall zu treiben. Ich flechte einige Jungtieren einen Zopf in Mähne und Schweif, damit sie an den lokalen Pferdeschauen möglichst günstig bewertet werden. Ich fahre nach Cortébert, um meine Tochter abzuholen. Diese Fahrt verbinde ich mit einem Besuch, um einer meiner ehemaligen Schülerinnen bei einer Deutschprobe zu helfen (Sekundarschule). Und schon ist es Zeit, das Nachtessen vorzubereiten. Heute gibt es einen Aufschnitteller. Dann starten meine

Tochter und ich zu einem Wald- und Weidelauf, beginnt doch die Idylle gleich vor dem Haus. Die Tochter schätzt es, dass wir uns in den Verschnaufpausen gründlich aussprechen. Der Lektüre der Tageszeitungen widme ich mich gleich nach dem Duschen. Nun bin ich so richtig in Form, um den folgenden Tag zu planen, kein leichtes Unterfangen, gilt es doch ein Programm für neun Klassen zu gestalten. Später bittet mich meine Tochter, mich mir ihr hinzusetzen, um die Carmen Oper auf der Kassette mitanzuhören.

Wir pendeln hier oben zwischen zwei Welten. Jeder neue Tag ist für mich eine dankbare Prüfung.»

Solothurner Heimatschutz Jahresbericht 1993

Bericht des Obmanns

Seit 1. Januar 1993 hat der Solothurner Heimatschutz offiziell eine *eigene Geschäftsstelle!* Wir haben lange gezögert, bis wir diesen mutigen Schritt wagten; aber wir sind überzeugt, dass die Vorteile bei weitem den Nachteil der für unsere Verhältnisse doch bedeutenden Kosten aufwiegen werden:

- Die Arbeit des Obmanns und auch der Vorstandsmitglieder in den Regionen wird bedeutend erleichtert und trotzdem effizienter;
 - Die Mitgliederkontrolle und das Finanzwesen können zusammengefasst und in eigener Regie geführt werden, was Zeit und Kosten spart;
 - Unser Verein hat eine offizielle Anlaufstelle;
 - auch bei einem Wechsel im Präsidium bleiben Adresse und Telefonnummer gleich, was eine kontinuierliche Tätigkeit unterstützt,
- um nur die wichtigsten der positiven Aspekte zu erwähnen.

Gleichzeitig mit der neuen Organisationsstruktur hat sich der SoHS auch ein *neues Gesicht* gegeben: Das neue Logo mit der Farbe Blau an-

stelle von Rot stellt einerseits dar, dass wir die Solothurner Sektion des Schweizer Heimatschutzes sind, andererseits demonstriert es aber auch unsere Position als selbstständigen Verein, unabhängig von kantonalen Stellen wie Kantonalem Heimatschutz und Denkmalpflege.

Wir waren so stolz auf unsere neue Identität, dass wir gleich auch noch einen Pin herstellen lassen, der unser neues Gesicht möglichst weiträumig bekannt machen soll. (Die Pins sind bei der Geschäftsstelle für Fr. 5.– erhältlich; wir werden sie ebenfalls am Jahresbott zum Kauf auflegen.)

Euer Obmann möchte an dieser Stelle all denen, die sich im Jahr 1993 in irgendeiner Weise für die Sache des Heimatschutzes eingesetzt haben, ganz herzlich danken. Wir sind angewiesen auf die Hilfe von allen, denen daran gelegen ist, dass wir auch in Zukunft in einer humanen, lebenswerten, vertrauten Umwelt leben können. Selbstverständlich können wir auch nicht mit eurer Hilfe Berge versetzen. Wir leben in Zeiten, wo vieles, was noch

vor wenigen Jahren durchaus machbar war, gerade auch aus finanziellen Gründen nicht mehr durchzusetzen ist. Um so wichtiger ist es, dass man die Augen offen hält, dass man auf lokaler Ebene Durchblick gewinnt und sich, wenn nötig, zur Wehr setzt. Unsere Geschäftsstelle wartet auf euren Anruf.

Beiträge:

Aus Idealismus und zur Erhaltung ihres Vaterhauses haben Herr Pfr. von Rohr und die Miteigentümerin Frau M. Studer, die Renovation des typischen Gäuerhauses in Egerkingen, Martinsstr. 54, vorgenommen. Es handelt sich um einen imposanten Steinbau im gotisch-barocken Stil. Das Haus wurde 1649 gebaut, aber eine Untersuchung der Bausubstanz hat noch ältere Teile erwiesen. Der Solothurner Heimatschutz hat einen einmaligen Beitrag von Fr. 10000.– zugunsten der Restaurierung der südlichen Fenster- und Türgewände in Solothurnerstein geleistet. Wir möchten den Eigentümern ganz herzlich zu der gelungenen Renovation gratulieren und ihnen für den Mut zur doch sehr grossen Investition (Bausumme über 1 Million) danken. Wir bedanken uns ebenfalls noch einmal ganz offiziell für die grosszügige Bewirtung im Anschluss an unsere Vorstandssitzung in Egerkingen.

Die Sektion Solothurn des SIA will mit einer Studie aufzeigen, wie die raumplanerischen Leitlinien für das langfristig unter einem enormen wirtschaftlichen Druck stehende Gäu aussehen sollen. Laut den Leitideen betrachtet es der SoHS auch als seine Sache, dass raumplanerische Probleme möglichst frühzeitig erkannt und in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Er hat ein grosses Interesse daran, dass im Gäu klare raumplanerische Rahmenbedingungen erarbeitet werden, die dann dem Kanton ein Handeln ermöglichen. Auf das Gesuch des SIA hin bewilligt der SoHS einen Beitrag von Fr. 10000.– an die Studie.

Einsprachen:

Der SoHS hat eine Einsprache gegen den *Gestaltungsplan «Schild-Rust-Strasse» in Grenchen* eingereicht. Es ging uns dabei vor allem darum, darauf hinzuweisen, dass keine Alternativlösungen

diskutiert wurden, die städtebaulich durchaus denkbar sind und u. a. auch die Erhaltung der Häuser an der Schild-Rust-Strasse Nr. 22–28 (Schilds neue Häuser) ermöglicht hätten. Wir haben auch bemängelt, dass die Behörden die Bevölkerung kaum über Ziele und Ablauf der Planung informiert und sie daran haben mitwirken lassen, wie Art. 4 des Raumplanungsgesetzes und Art. 3 des Planungs- und Baugesetzes es verlangen.

Zusammen mit den anderen Umweltschutzorganisationen (Naturschutzbund, WWF, Rheinbund) hat der SoHS mit einer Einsprache Einfluss auf das aufgelegte *Projekt Bahn 2000, Neubaustrecke Mattstetten-Rothrist*, zu nehmen versucht. Die erwähnten Umweltschutzorganisationen arbeiten in dieser Sache zusammen; unser Mitglied Heinrich Schachenmann, Raumplaner, Küttigkofen, ist unser Abgeordneter und orientiert den Verband über den neusten Stand der Planung.

Jürg Würgler

Der Obmann berichtet auch über die Verleihung des *Schweizer Heimatschutzauszeichnung 1993* an die Wohngenossenschaft (WOGENO) Solothurn für die Erhaltung und Sanierung des Arbeiter-Mehrfamilienhauses «Frohheim» in Grenchen, wovon die Behörden kaum Notiz genommen haben.

Aus der *Klus* wirbt Adolf Rütti für die Idee, einige Industriebauten der Von Roll der Nachwelt zu erhalten, als wichtige Zeugen der Industriegeschichte.

Aus dem *Unteren Kantonsteil* berichtet Urs Schibler über eine gelungene Exkursion am Auffahrtstage zum Thema «Werden und Wandel der Natur- und Kulturlandschaft im Gäu» unter Führung von Dr. Th. Frey, Dulliken. Für dieses Jahr ist eine Besichtigung des Flusskraftwerks Ruppoldingen vorgesehen.

Das diesjährige *Jahresbott* wird am 24. September im Bucheggberg stattfinden.

Wichtige Adressen

Obmann: Jürg Würgler, Kantonsschulprofessor, Sonnhaldenweg 8, 4522 Rüttenen.

Geschäftsführerin: Annerös Furrer, Hausfrau/Angestellte, Kräiligenstrasse 36, 4581 Küttigkofen.